

ches. Das Schneeglöcklein hat uns im ersten Frühlinge, sobald der Schnee geschmolzen war, angekündigt, daß die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht ist, und daß Blüthen und Blumen uns bald erfreuen werden. Durch den ganzen Sommer hat uns der allgütige Schöpfer mit den mannigfaltigsten Blumen in der schönsten Abwechslung, mit Kräutern und Früchten ergötzt, und durch balsamischen Duft, welchen die Blüthen und Blumen, die Gesträuche und Bäume aushauchten, erquickt. Die Zeitlose kündigt uns an, daß die schöne und fruchtbare Jahreszeit abgelaufen ist. Danken wir dem Schöpfer für alles das Gute, was er uns in derselben bereitet hat, und erforschen wir uns, ob wir es mit Verstand benützt, und zu unserm Besten verwendet haben!

Der kleine Buckelige.

Ulrich Müller war dem Körper nach ungestaltet. Er war für sein Alter klein, habsbackig, schielend, hatte einen großen Kopf und breiten Mund und noch dazu einen Höcker auf dem Rücken. Seine Stimme war freischend und unangenehm. Mit acht Jahren besuchte er die öffentliche Schule. Anfangs lachten die muthwilligen unter den Schülern über seine Mißgestalt, die verständigeren bemitleideten ihn.

Der Lehrer schützte den armen Knaben vor den Spötereien der Anderen, und sagte, daß der gute Gott dem

Knaben das, was er ihm an Ausbildung des Körpers versagt, an herrlichen Geistesgaben vielfach ersetzt habe, und daß sie den mißgestalteten Knaben wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften bald lieben und achten würden.

So war und so geschah es auch. Ulrich Müller, der schon früher zu Hause einen guten Unterricht erhalten hatte, übertraf in einigen Monathen alle seine Mitschüler an Kenntniß und Geschicklichkeit.

Sein gutes Talent unterstützte ihn in Erlernung aller Gegenstände. Sein Vater hatte ihn belehrt, daß er das, was ihm an Schönheit des Körpers abgehe, durch Ausbildung der Geistesgaben, durch Kenntnisse, Geschicklichkeit und gute Eigenschaften ersetzen müsse, und dahin trachtete Ulrich Müller mit allem Fleiße. Dabey war er sehr gefällig, dienstfertig und verträglich, sanft und bescheiden, so daß ihn alle seine Mitschüler liebgewannen und achteten.

Ulrich Müller ging in der Folge zu den höheren Studien über, und wurde ein sehr geschickter und gesuchter Arzt, als welcher er insbesondere den Kranken aus der ärmeren Volks-Classe gern menschenfreundliche Hülfe leistete, welches seinen Ruf, den er sich als Arzt erworben hatte, noch viel erhöhte.